

Gesundheitsmonitoring Rind

Tiergesundheit und Nutzungsdauer geraten immer mehr in den Fokus der Milchviehhaltung. Fitnessmerkmale von Besamungsbullen werden für Milchviehhalter zunehmend wichtig. Problemlose, leistungsstarke Laufstallkühe stehen ganz oben auf der Wunschliste der Milchproduzenten.

In Baden-Württemberg hat sich ein breites Bündnis gebildet, das sich dieses Ziel auf die Fahnen geschrieben hat. Im Mai 2010 wurde der Startschuss für eine um Daten der Tiergesundheit erweiterte Milchleistungsprüfung gegeben.

Entwicklung der letzten Jahrzehnte

In den letzten 40 Jahren ist die Leistung der Kühe unter Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg von durchschnittlich 3812 kg auf 7219 kg angestiegen. Genetik und Haltung haben die Milchleistung in 40 Jahren um 89 % steigen lassen.

Vergleichbare, positive Entwicklungen konnten bei Nutzungsdauer, Anzahl Kalbungen und Abgangsursachen nicht realisiert werden (Tabelle 1 und 2).

Das durchschnittliche Alter beim Abgang der MLP-Kühe in Baden-Württemberg stagniert seit vielen Jahren. Viele Milchkühe gehen lange vor der 4. Laktation ab und schaffen so nicht den Leistungsspeak, den ausgewachsene Milchkühe in dieser Laktation erreichen.

Was ist zu tun?

Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums Ländlicher Raum und der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg wurde ein Projekt mit dem Ziel auf den Weg gebracht, die Gesundheit der Milchkuhbestände nachhaltig zu verbessern.

Dafür bestehen gute Voraussetzungen, denn fast alle Organisationen und Einrich-

tungen des Milchsektors in Baden-Württemberg (siehe Kasten) sind am Projekt beteiligt und ziehen an einem Strang.

Die Projektpartner haben es sich zum Ziel



gesetzt, von Tierärzten gestellte Diagnosen im Rahmen der Milchleistungsprüfung zu erfassen und für Landwirte und Tierärzte auszuwerten.

Ferner ist daran gedacht, auch Beobachtungen von Klauenschneidern und Landwirten zu berücksichtigen. Der Medikamenteneinsatz und die eigentliche Behandlung der Kuh ist nicht Bestandteil des Projekts.

Grundlage des Gesundheitsmonitorings sind die von Tierärzten gestellten Diagnosen, die auf den Abgabe- und Anwendungsbelegen dokumentiert werden. Am

Projekt beteiligte Tierärzte benutzen den deutschlandweit einheitlichen Diagnose-schlüssel der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter. Wichtigste Voraussetzung für die geplante Zuchtwertschätzung von Besamungsbullen.

Die Zuchtwarte des LKV Baden-Württemberg erfassen bei ihren Betriebsbesuchen die Diagnosen. Verarbeitet und gespeichert werden diese Daten im Rechner des LKV. Dabei werden strenge Regeln hinsichtlich des Datenschutzes eingehalten. Der Landwirt entscheidet, an wen Daten und Auswertungen abgegeben werden.

Die erfassten Tiergesundheitsdaten werden einzeltierbezogen und bestandsbezogen an die beteiligten Landwirte abgegeben. Problemtiere und Bestandsprobleme können besser identifiziert werden.

Mittelfristig ist daran gedacht, bei einer breiten Beteiligung der Landwirtschaft die Daten auch zur Zuchtwertschätzung von Besamungsbullen zu nutzen. Die ersten Zuchtwerte von Fleckviehbullen in Österreich zeigen große Unterschiede zwischen Bullen für die Merkmale Mastitis, Milchfieber und frühe Fruchtbarkeitsstörungen. Es muss das Ziel des Projekts Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg sein, auch für Besamungsbullen aus dem Land solche Zuchtwerte zu schätzen.

Projektstart und Ziele 2011

Im Mai 2010 wurden alle Großtierpraxen im Land von der Landestierärztekammer angeschrieben und über das Projekt informiert. Exakt 50 Großtierpraxen zeigten sofort Inte-

MACHT DEM WIEDERKÄUER FEUER.

Tab. 1: Entwicklung der wichtigsten Abgangsursachen bei MLP-Kühen des LKV Baden-Württemberg in %

| Jahr | 1970 | 1980 | 1990 | 2000 | 2010 |
|----------------------------------|------|------|------|------|------|
| Unfruchtbarkeit | 24,5 | 27,2 | 28,5 | 23,0 | 25,8 |
| Eutererkrankung | 4,5 | 6,2 | 11,2 | 9,4 | 11,9 |
| Erkrankung Klauen und Gliedmaßen | 2,6 | 3,4 | 7,5 | 8,0 | 9,1 |

resse am Projekt und wurden bei einem Besuch vor Ort ausführlich informiert. Gleichzeitig wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus Vertretern der Projektpartner zusammensetzt. Diese Gruppe steuert und koordiniert das Projekt. Im ersten Schritt wurde eine Teilnahme- und Datenschutzerklärung erarbeitet. In weiteren Schritten wurden die Mitarbeiter des LKV geschult.

Da Tierarzt und Zuchtwart vor Ort eng zusammenarbeiten – sie führen das Monitoring im Auftrag des Landwirts durch – wurde auf den guten Kontakt zwischen beiden Akteuren großen Wert gelegt. Mittlerweile sind 70 Großtierpraxen und 150 LKV-Mitgliedsbetriebe am Projekt beteiligt, die ersten Diagnosen sind erfasst und gespeichert.

Die Projektpartner sind zuversichtlich, dass Mitte des Jahres 2011 250 bis 300 LKV-Mitgliedsbetriebe am Projekt beteiligt sind. Wesentliche Aufgabe der Arbeitsgruppe wird es sein, mithilfe der ersten erfassten Diagnosen aussagekräftige Berichte für Landwirte zu entwickeln. Große Bedeutung wird dabei das LKV-Online-Programm RDV4M haben.

Berichte werden für das Einzeltier, aber auch für die Herde zu erarbeiten sein. Bei den RDV4M-Anwenderseminaren im Winter 2011/2012 werden die ersten Ergebnisberichte vorgestellt.

Weitere Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2011 sind das Entwickeln von Konzepten für die Übernahme von Beobachtungen professioneller Klauenpfleger und von Landwirten.

Für die Übernahme von Diagnosedaten aus den EDV-Programmen von Tierärzten entwickeln mehrere Landeskontrollverbände gemeinsam eine einheitliche Datenschnittstelle. Da es in einigen Bundesländern ähnliche Projekte gibt, wird unter dem Dach des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen (DLQ) an einer abgestimmten Vorgehensweise gearbeitet.

Tab. 2: Entwicklung des durchschnittlichen Abgangsalters und der durchschnittlichen Lebensleistung von MLP-Kühen des LKV Baden-Württemberg

| Jahr | 1970 | 1980 | 1990 | 2000 | 2010 |
|-----------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Alter in Jahren beim Abgang | 6,9 | 6,1 | 6,1 | 5,5 | 5,6 |
| Anzahl Kälber | 4,4 | 3,8 | 3,8 | 3,2 | 3,3 |
| Lebensleistung Milch-kg | 12 171 | 14 194 | 16 867 | 16 464 | 21 392 |



Kühe machen Mühe. SANGROVIT® macht Freude.
 Denn SANGROVIT® macht Ihrem Ertrag Beine.
 Durch IQ INSIDE: Bessere Futteraufnahme,
 stabiler Stoffwechsel, gesteigerte Milchleistung.
 Alles durch unabhängige Studien belegt.
 SANGROVIT® kommt von Phytobiotics. Nicht in Dosen,
 sondern in praxisgerechten Portionen.
Von den Leuten, die Ertragssteigerung studiert haben.

INTELLIGENT QUALITY BY
PHYTOBIOTICS
 FEED ADDITIVES

www.phytobiotics.com